

Haushaltsrede der ÖDP zum Haushalt 2025

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Verwaltung – und allen voran das Team der Stadtkämmerei - hat für das Jahr 2025 trotz weiterhin schwierigen Bedingungen erfolgreich einen genehmigungsfähigen Haushalt aufgestellt, dem ich zustimmen werde – das schon mal vorab.

Dafür danke ich dem Team der Stadtkämmerei - ebenso wie allen anderen Beteiligten in der Stadtverwaltung - für Ihr großes Engagement.

Der Fokus liegt auch in diesem Haushalt auf dem Erfüllen der notwendigsten Ausgaben - den städtischen Pflichtaufgaben. Der im Jahr 2023 angestoßene und dann im letzten Jahr inhaltlich erarbeitete Konsolidierungsprozess zeigt in diesem Haushalt nun erstmals eine geringe positive Wirkung.

Die wirtschaftlichen Bedingungen sind schwierig - auch für die Stadt Lindau. Seit Jahren steigen die Sach- und Personalkosten und zudem belastet die starke Erhöhung der Kreisumlage jetzt den Haushalt der Stadt. Und es gibt notwendige Investitionen, die dennoch nicht mehr aufschiebbar sind.

Leider hat sich gezeigt, dass die ursprüngliche Planung einer neuen Mittelschule in naher Zukunft finanziell nicht realisierbar ist. Jetzt liegt der Fokus auf Investitionen in die bereits bestehenden Grund- und Mittelschulen, um den Schülerinnen und den Lehrkräften eine deutlich verbesserte Lern- und Arbeitsumgebung zu schaffen und den gesetzlichen Vorgaben zur Sicherstellung der Ganztagsbetreuung zu genügen.

Zudem wird weiter in den Ausbau der Kitas investiert. Der steigende Bedarf an Betreuungsplätzen zeigt eine positive Entwicklung – steht es doch für eine wachsende Zahl junger Lindauerinnen und Lindauer – die Zukunft unserer Stadtgemeinschaft.

Das alles sind notwendige und nachhaltige Investitionen in die nächste Generation, die wir sicherstellen werden – auch wenn es weiterhin herausfordernd bleibt.

Es ist ebenfalls positiv, dass der Haushalt die Schaffung notwendiger Stellen in der Verwaltung ermöglicht. Damit wird zum Teil dem zu erwartenden Personalverlust durch Ruhestandseintritt in den nächsten Jahren entgegengewirkt und der Umbau in eine zukunftsfähige Verwaltung unterstützt.

Die Wiedereingliederung der Regiebetriebe Krematorium und Immobilienmanagement sorgt für mehr Transparenz und Übersichtlichkeit im Haushalt und ist damit auch eine richtige Entscheidung.

Ich erinnere bei dieser Gelegenheit erneut daran, dass unser Handeln in diesem Gremium grundsätzlich dem Gemeinwohl dienen muss. Daher ist besondere Achtsamkeit unter anderem im Umgang mit dem städtischen Vermögen in Form von Grund und Boden geboten. Diese Werte müssen für zukünftige Generationen möglichst erhalten bleiben – denn damit sichern wir deren Gestaltungsmöglichkeiten.

Es ist bereits heute absehbar, dass die Haushaltsituation auch in den kommenden Jahren

schwierig bleibt. Wir sollten dabei auch die Bereiche im Blick halten, die zumindest aktuell noch keine Pflichtaufgaben sind, wie

- der Klimaschutz und unser im Stadtrat einstimmig beschlossenes Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2035

- weitere Maßnahmen zur Unterstützung von Wohnraumschaffung,

- die Mobilitätsplanung,

- und die Sicherstellung der Kulturangebote in der Stadt insgesamt.

Alle Lindauerinnen und Lindauer können sich in diesem Jahr selbst davon überzeugen, was aus Investitionen Wunderbares und Wertvolles entstehen kann:

Im Mai wird der Cavazzen mit einem völlig neu konzipiertem Museumskonzept eröffnen – und neben einem breiten Kultur- und Bildungsangebot im Museum auch Möglichkeit für Begegnung und Austausch für unsere Stadtgemeinschaft bieten.

Wenn wir Alle und besonders hier im Stadtrat achtsam miteinander im Gespräch bleiben, bin ich zuversichtlich, dass wir die Herausforderungen in den nächsten Jahren gut meistern werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Lindau, 19.02.2025
Christiane Norff